KOBLENZ VERBINDET.

Unterrichtungsvorlage

Vorlage: **UV/0240/2026**		Datum: 07.10.2026
Dezernat 4		
Verfasser:	62-Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement	Az.: 62.5
Betreff: **Bericht der Revierförster**		
Gremienweg:		
20.10.2026	Forstausschuss TOP öffentlich	☐ einstimmig ☐ mehrheitl. ☐ ohne BE ☐ abgelehnt ☐ Kenntnis ☐ abgesetzt ☐ verwiesen ☐ vertagt ☐ geändert ☐ Enthaltungen ☐ Gegenstimmen

Unterrichtung:

Kulturen / Neuaufforstungen:
Die bereits begründeten Kulturen, infolge der Kalamitätsjahre in dem Zeitraum 2018 bis 2020 weisen starke Hitzeschäden beim Laubholz auf bis hin zu Ausfällen beim Nadelholz.

Da diese Kulturen gefördert wurden, müssen die Förderrichtlinien eingehalten werden. Dies bedeutet, dass die Ausfälle in den Pflanzreihen durch Ergänzungspflanzungen ausgeglichen werden müssen, um nicht Gefahr zu laufen, nach 8 Jahren die Fördermittel zurückzuzahlen. Der Umfang der Ausfälle, vor allem beim Laubholz wird sich erst im kommenden Frühjahr zeigen, wenn erkennbar ist, ob die Pflanzen erneut austreiben. Die derzeit weiterhin bestehende Trockenheit und warme Witterung lassen jedoch keine positive Prognose zu.

Wir hoffen jedoch auf eine positive Berücksichtigung durch die zuständige Bewilligungsbehörde, bzgl. Rückforderung der Fördermittel, wenn im kommenden Jahr die Schäden und Ausfälle aufgrund des extrem heißen Sommers 2026 angezeigt werden.

Aufgrund der dargestellten Witterungsprobleme und der daraus resultierenden Frühjahrstrockenheit sind künftige Neuaufforstungen mit sehr hohem Risiko behaftet. Dies lässt uns zu dem Entschluss kommen, dass vorhandene Freiflächen sich zunächst durch natürliche Sukzession wiederbewalden sollen. Unter dem Schutz des entstehenden Vorwaldes, aus Pioniergehölzen (Birke, Pappel, Weide etc.) kann ggf. später eine evtl. notwendige Baumartenergänzung erfolgen.

Holzernte:
Der Absatz von Exportholz im Bereich der Buche wird zunehmend schwieriger. Zölle und die Containerbegiftung bedeuten für die Kunden Mehrkosten. Die Nachfrage geht hierdurch stark zurück.

Für den Export eignen sich vornehmlich Starkholzsortimente ab der 4. Klasse. Diese befinden sich in Waldbeständen die älter als 100 Jahre sind. Da unser neues Forsteinrichtungswerk zwar vorliegt, jedoch noch nicht beschlossen ist, kann auf die Vorräte der Altholzbestände im Natura 2000 Gebiet nicht zugegriffen werden.

Beim Nadelholz wurden die geplanten Einschlagskontingente beim Frischholz gekürzt. Grund hierfür sind großen Mengen an Kalamitätsholz vor allem bei den Baumarten Douglasie und Küstentanne, die auf den Holzmarkt drängen.

Verkehrssicherung:
Die turnusgemäße Kontrolle hinsichtlich der Verkehrssicherung entlang öffentlicher Straßen und Plätze wird uns im kommenden Jahr vor große Herausforderungen stellen. Zahlreiche ältere Laubbäume haben aufgrund von Trockenheit und Sonnenbrand enorme Schäden davongetragen.

Erste Anzeichen der massiven Schädigung sind abgestorbene Kronenbereiche /Zopftrocknis. Wir rechnen mit hohem finanziellem und zeitlichem Aufwand, die Verkehrssicherung zu gewährleisten.

Personalentwicklung:
Die Forstpersonalstruktur in den 3 städtischen Revieren stellt sich wie folgt dar:

Forstrevier Rechte Rheinseite:	1 Forstwirtschaftsmeister
	3 Forstwirtauszubildenden
Forstrevier Remstecken / Kühkopf	1 Schreiner
	1 Forstwirtschaftsmeister
	1 Forstwirt mit der Sonderaufgabe Maschinenführer
	4 Forstwirte

Zum 30. September haben zwei Forstwirte die Stadtverwaltung verlassen. Bei einer Ausschreibung meldeten sich zwei Bewerber, von denen eine Bewerbung zurückgezogen wurde. Im Vorstellungsgespräch hat die verbleibende Bewerberin nicht überzeugt. In Abstimmung mit dem Amt für Personal und Organisation ist vereinbart, die vakanten Stellen zunächst für unseren eigene Nachwuchsausbildung freizuhalten. Dies bedeutet allerdings, dass vermehrt Aufträge an Forstunternehmer vergeben werden müssen.

Revitalisierung der Teiche und frischer Wind für das Naherholungsziel Remstecker Wildgehege
Der sehr trockene und heiße Sommer ist nicht in jeder Hinsicht negativ zu sehen. Da wir über Mittel im Haushalt verfügen wurde mit den ersten Maßnahmen begonnen. Nach einer erneuten Begehung mit Vertretern der Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord (SGD-Nord) wurden die noch fehlenden Genehmigungen für die Teiche beantragt und sollen nachgenehmigt werden.

Quellteich an der Waldökostation
Die erste Maßnahme betrifft den Quellteich an der Waldökostation. Dieser war völlig ausgetrocknet, so dass in der Ortsbegehung hinsichtlich möglicher Amphibien und sonstigen Kleintieren keine Bedenken geäußert wurden, diese zu beeinträchtigen. Zudem war der Aushub aufgrund der langen Trockenheit transportfähig. Es wurde entlang des natürlichen Grabens ein Pflegeweg hergestellt, über diesen in der Zukunft weitere Pflegemaßnahmen am Quellteich durchgeführt kann. Gleichzeitig stellt dieser ein wichtiges Teilstück des dortigen Rundwegs dar. Der Zuflussgraben wurde durch eine Barriere mit zwei Baumstämmen vom eigentlichen Quellteich getrennt. Hierdurch ist ein Vorbecken entstanden, indem sich vor allem bei Starkregenereignissen Sedimente absetzen können, bevor das Wasser über die Dammkrone in den eigentlichen Quellteich gelangt. Das überschießende Wasser soll über ein Prallblech in den Teich gelangen. Dies trägt zur Attraktion des Quellteichs und zur Sauerstoffanreicherung des Wassers bei. Die Staubretter am Mönch wurden ebenfalls erneuert und mit Ton abgedichtet.


Zuflussgraben


Dammbarriere


Pflegeweg


Quellteich mit Mönch


Bagger auf Pflegeweg im Einsatz

Vorteich am Remstecker Ententeich

Der Vorteich am Remstecker Ententeich war so stark mit angespülten Sedimenten aufgefüllt, dass die Funktion als Absetzbecken nicht mehr gegeben war. Der Vorteich wurde daher entsprechend freigestellt und ausgebaggert.

Im Bereich der Pfauenvoliere wurde ab dem Absetzschacht, aus dem das Überschusswasser aus dem Quellteich austritt, der offene Graben nachprofiliert. Die Verrohrung an dem Weg, der an der Wiese unterhalb des Biergartens vom Forsthaus Remstecken zu dem Wasservogelhaus führt, wurde ebenfalls erneuert.




Remstecken, Blick auf das freigestellte Wasservogelhaus





Forsthaus Remstecken im Hintergrund

Frischer Wind am Remstecken

In den vergangenen Jahren ist der Bereich am Remstecker Ententeich immer mehr zugewachsen. Dieser Dornröschenschlaf wurde beendet. In den vergangenen Wochen wurden zahlreiche Büsche und Wildwüchse, vor allem riesige Haselnusssträucher, Weiden und Pappeln, die sich dort gebildet haben, abgeschnitten und mit einem mobilen Hacker gehäckselt. Es ist geplant den Außenzaun am Ententeich zu erneuern, das Wasservogelhaus wieder nutzbar zu machen und das Areal dauerhaft offen und frei zu halten.

Teil dieser Maßnahme war ebenfalls die Fällung der letzten drei riesigen Küstentannen, die aufgrund der Trockenheit und dem Befall mit Borkenkäfern abgängig waren. Im Zuge der Neugestaltung der Gehegeanlagen am Remstecken werden Ersatzbäume klimaresilienter Baumarten (Linde, Esskastanie, Thuja, Weißtanne, etc.) gepflanzt.

Durch diese Freistellung kann nun ein frischer Wind aus dem Remstecker Bachtal zum Forsthaus Remstecken wehen. Positive Resonanz von den Besuchern des Wildgeheges, denen der neue „Look“ gefällt, konnten wir bereits aufnehmen.





Große Küstentanne vor der Fällung



David Heinz Azubi nach der Fällung



Manuel Blasius FWM mit David Heinz

Finanzielle Auswirkungen:
Entsprechende Gelder sind im Haushalt 2026 vorhanden sowie im Haushalt 2027 ff eingeplant.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:
Die aktuellen Unterhaltungsmaßnahmen sowie die geplante Renaturierung der Teiche wirkt sich positiv auf den Wasserrückhalt im Stadtwald aus.